

FACHBERICHT

Datenschutz, wohin gehst Du?

Sechs Monate Datenschutz-Grundverordnung

Seit dem 25. Mai 2018 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) verbindlich, die Übergangsfrist für die Einführung verstrichen. Einige Grundsätze des Datenschutzrechts nach dem nun abgelösten Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) wurden durch sie bestätigt, andere auf den Kopf gestellt.

Verlieren wir die eigentlichen Ziele der DSGVO dabei nicht aus den Augen: Sie vereinheitlicht das Datenschutzrecht der EU und hebt unterschiedliche Standards der Mitgliedsstaaten auf. Unternehmen sollen in Zukunft also innerhalb der europäischen Union Rechtssicherheit gewinnen. Weiterhin gestaltet die DSGVO das Datenschutzrecht für die Bürger transparenter und nutzungsfreundlicher, unabhängig vom Sitz der datenverarbeitenden Institution und gestärkt mit zusätzlichen Rechten. Dies sind unbestreitbare Verbesserungen und nicht umsonst wird der DSGVO weltweit mit großem Interesse begegnet.

Auf der anderen Seite ringt die Verordnung im Alltag zwischen Unternehmen, Kunden und Bürgern noch sechs Monate nach Einführung um Akzeptanz. Die am häufigsten genannten Kritikpunkte sind:

- die fehlenden Ausnahmeregelungen für Unternehmen und Vereine, deren Geschäftsmodelle und Ziele nicht primär die Verarbeitung von personenbezogenen Daten enthalten („Wir sind nicht facebook.“),
- die eingeschränkte Anwendung von konkludentem Verhalten beim Austausch von personenbezogenen Daten („Hier, meine Visitenkarte.“) sowie
- ein ausufernder Aktionismus, getrieben von hohen finanziellen Strafen bei Verstößen („Bitte akzeptieren Sie vorsorglich, dass wir personenbezogene Daten erheben, selbst wenn wir keine erheben.“)

So hat die DSGVO in der öffentlichen Wahrnehmung vor allem eines gebracht: zusätzlichen Aufwand. Der konkrete Nutzen scheint durch dieses Stimmungsbild aktuell weitestgehend verschleiert.

Der Datenschutzbeauftragte ist gefragt wie nie

Den Umgang mit personenbezogenen Daten bei basi regelt Frank Hipp im Austausch mit der Geschäftsführung. Er wurde vor mehr als zehn Jahren zum Datenschutzbeauftragten des Unternehmens bestellt. Weiterhin ist er Controller und interner Auditor. Vor Einführung der DSGVO besuchte er Seminare, nahm am „Erf-Kreis Datenschutzbeauftragte“ der IHK-Karlsruhe teil und bearbeitete die einschlägige Literatur zum Thema.

Wie ist die Einführung der DSGVO bei basi verlaufen?

Frank Hipp: „Die neuen gesetzlichen Bestimmungen waren natürlich eine Herausforderung, verbunden mit der Chance Unternehmensprozesse im Hinblick auf personenbezogene Daten auf den Prüfstand zu stellen. Zum Startdatum Mai 2018 galt es, die gesamten bisherigen internen Regelungen zu prüfen und ggf. anzupassen. Es handelt sich nicht um ein abgeschlossenes Projekt. Datenschutz ist ständiges Thema bei basi.“

Profitieren unsere Kunden von der Einführung?

Frank Hipp: „Datenschutz, Datensparsamkeit und Datensicherheit ist schon lange Thema bei basi. Der Kunde profitiert natürlich durch die erweiterten Rechte, welche in der DSGVO enthalten sind.“

An welchen Stellen ist die DSGVO missverständlich?

Frank Hipp: „Da es sich um europäisches Recht handelt, das umgesetzt wurde, werden gewisse Themen sicher unterschiedlich in den einzelnen Ländern ausgelegt. Hier gilt abzuwarten, wie Gerichte, die vermutlich in den nächsten Jahren häufig angerufen werden, entscheiden.“

Für Unternehmen, die im Auftrag für andere Daten verarbeiten, sind vertragliche Vereinbarungen nach der DSGVO vorgeschrieben. Hier muss kritisch geprüft werden, ob die Verarbeitung der Daten im Vordergrund steht oder nur notwendiges Mittel zur Erfüllung sonstiger Verpflichtungen ist. Hier gibt es Klärungsbedarf. In Zweifelsfällen werden zwischen basi und dem für basi tätigen Unternehmen Verträge abgeschlossen.“

Wo stehen wir beim Datenschutz in Deutschland in 10 Jahren?

Frank Hipp: „Eine besondere Herausforderung im Datenschutz besteht sicher im Bereich der Smartphone-/Internetnutzer. Personenbezogene Daten sind das Kapital vieler Unternehmen.“

Die DSGVO bietet Betroffenen unter anderem die Möglichkeit, falsche bzw. zu Unrecht erhobene Daten löschen zu lassen bzw. diese zu korrigieren. Unternehmen werden sich hierauf einstellen müssen. Eine Rücknahme und Aufweichung der nun bestehenden Regelungen scheint unwahrscheinlich.

Bei Fragen rund um das Thema Datenschutz stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung: datenschutz@basigas.de 